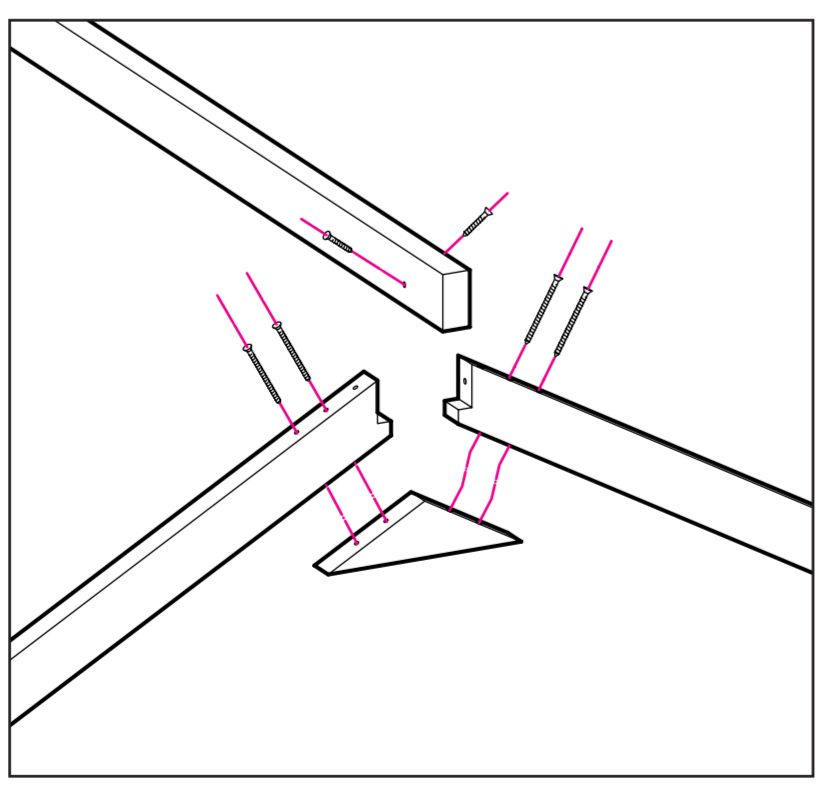
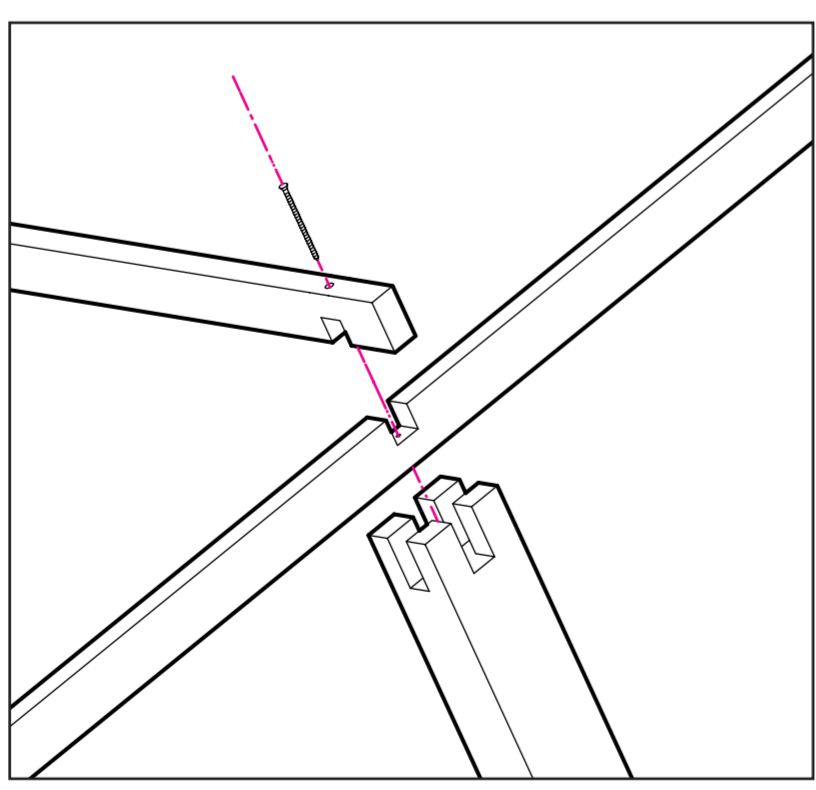
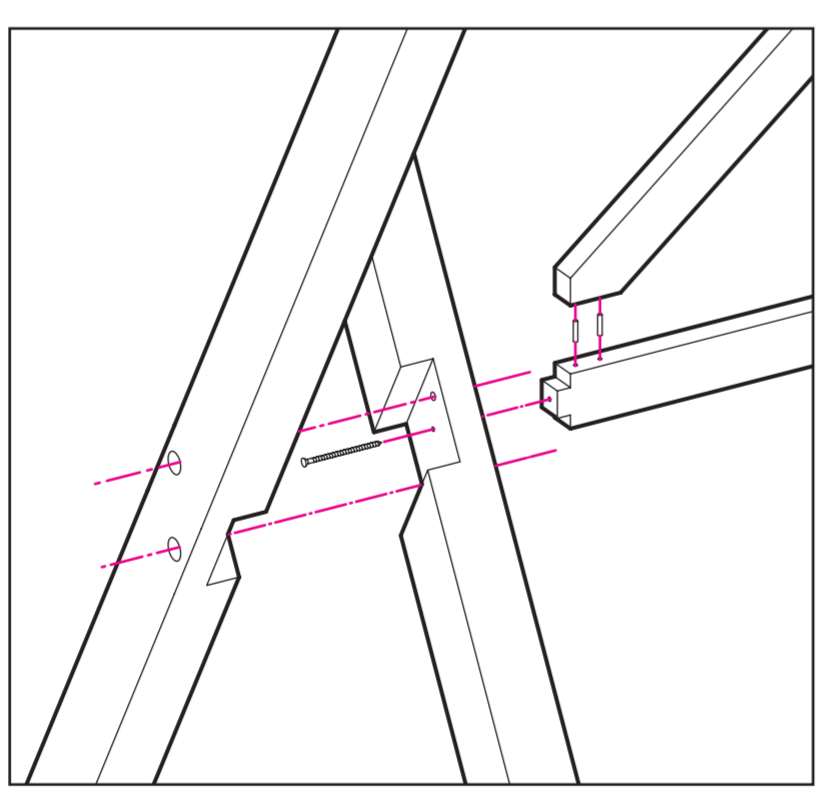
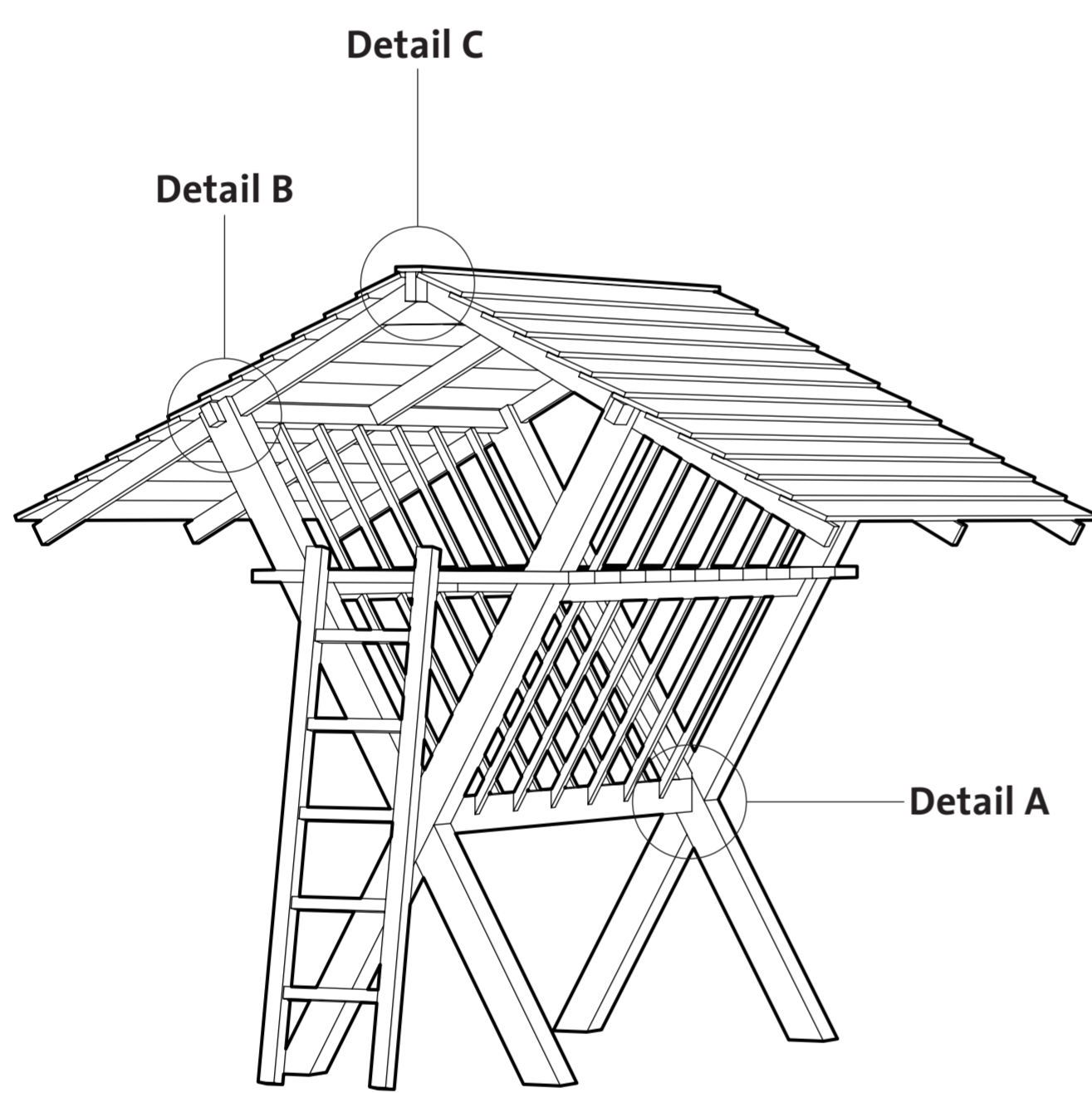
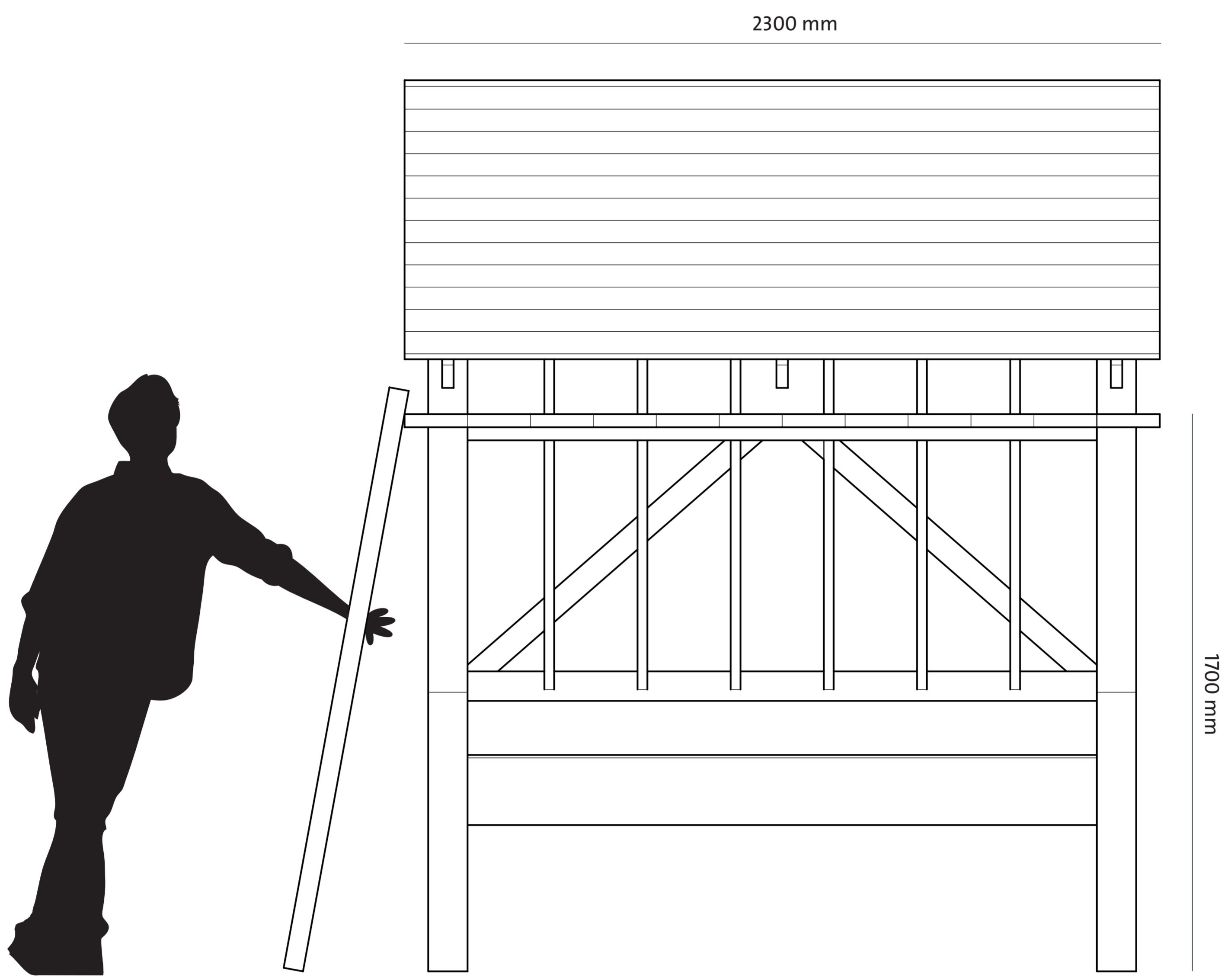
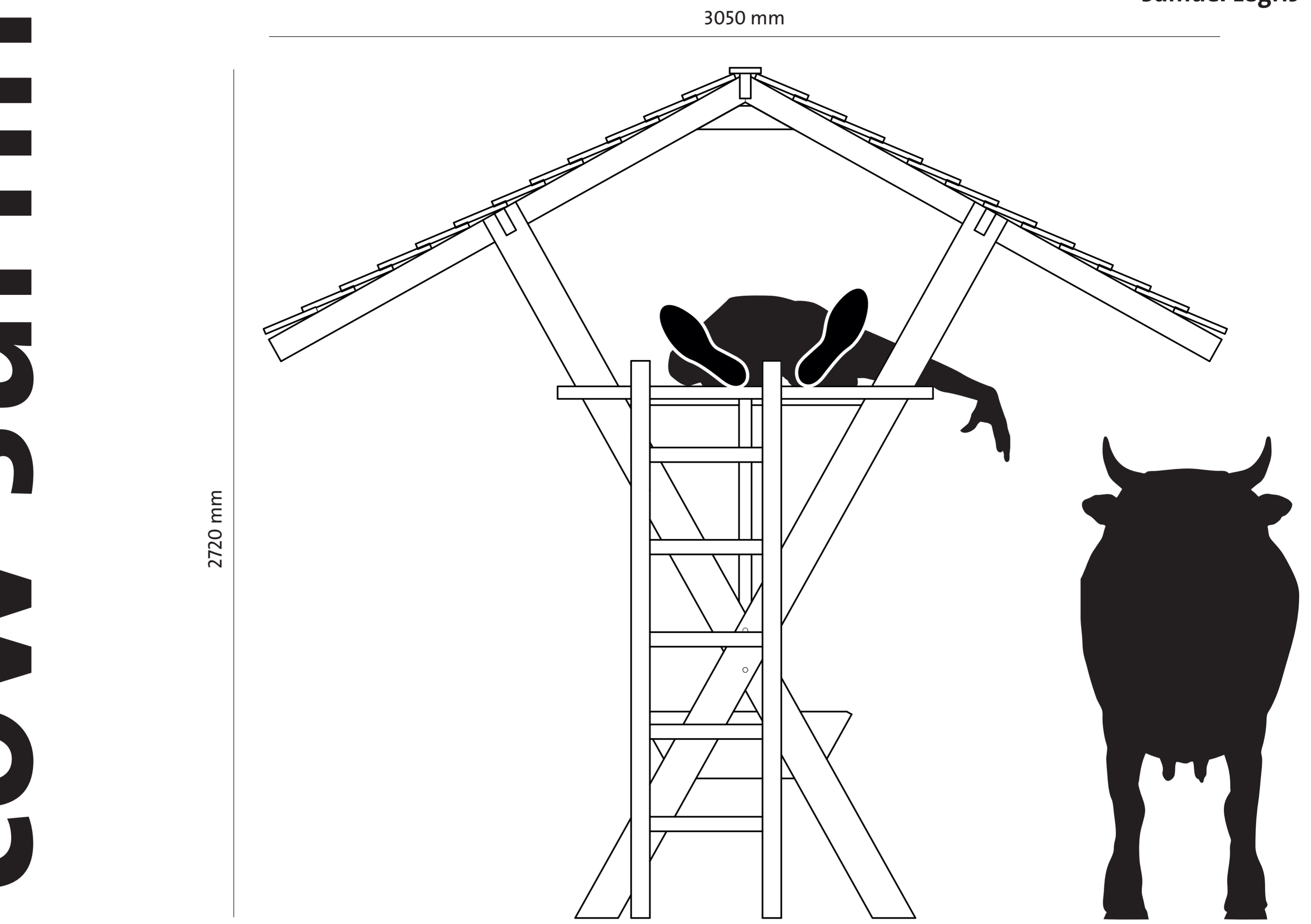


minimal shelter Hüllen, Kapseln, kleine Räume

Benjamin Schief
Michael Tomalik
Samuel Legris

cow surfing



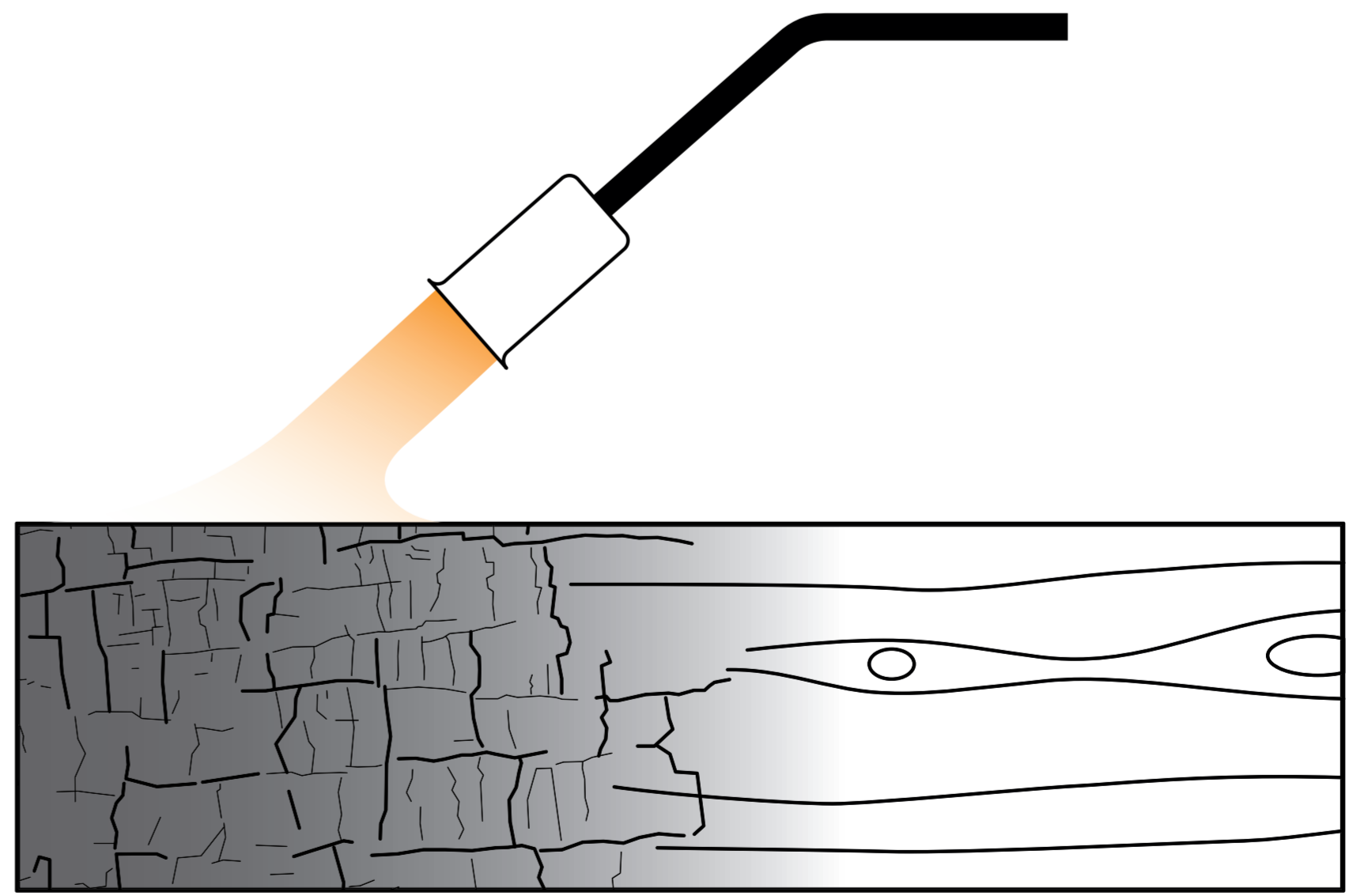
The animal shelter

Menschen und Tiere haben heutzutage neben dem Essensteller nur noch sehr wenig Kontakt zueinander. Wir domestizieren und mästen sie, halten sie abgeschottet an uns unbekanntem Plätzen und bekommen sie häufig nur als vakuumiertes Stück Fleisch zu sehen. Das war nicht immer so.

Back to the roots

Cowsurfing kehrt zurück zu den Wurzeln und schafft Situationen, in welchen Menschen und Tiere näher beisammen sein können. Die Form einer klassischen Futterkrippe, kombiniert mit einer Plattform über dem Heu, ermöglicht dies. Die Tiere werden vom Futter angelockt und die Besucher können diese von der Plattform aus beobachten.

Cowsurfing findet man genau dort, wo Tiere gehalten werden und leben - auf Koppeln und Weiden, in Wäldern oder Mastbetrieben. Menschen und Tiere leben für eine gewisse Zeit lang gemeinsam unter einem Dach. Es entstehen Interaktionen an die sich beide Seiten wieder gewöhnen werden.



B

U

R

G

minimal shelter
Hüllen, Kapseln, kleine Räume ...
Untersuchungen und Versuchsaufbauten zur „dritten Haut“

Ein Projekt im Studiengang Industriedesign,
Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle

Moderation:
Prof. Guido English, Dipl. Des. David Oelschlägel